



Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Marktgemeinderates Weiler-Simmerberg am Montag, 05.10.2015

Beginn: 19.30 Uhr

Ende: 21.55 Uhr

im Sitzungssaal des Rathauses in Weiler im Allgäu

Teilnehmer:

Vorsitzender:

Stellvertreter des 1. Bürgermeisters:

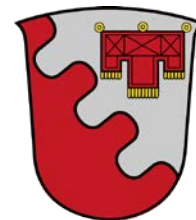
2. Bürgermeister Gerd Ilg

Weiterer Stellvertreter des 1. Bürgermeisters:

3. Bürgermeister Xaver Fink

<input checked="" type="checkbox"/> Bernhard Bruno	<input checked="" type="checkbox"/> Rasthofer Peter
<input checked="" type="checkbox"/> Erd Andreas	<input checked="" type="checkbox"/> Reichart Anja
<input checked="" type="checkbox"/> Dr. Ferber Bernd	<input type="checkbox"/> Rotter Eberhard (berufl. Gründe)
<input checked="" type="checkbox"/> Götz Michael	<input checked="" type="checkbox"/> Dr. Sauer Franz-Joseph
<input type="checkbox"/> Hele Thomas (berufl. Gründe)	<input type="checkbox"/> Sinz Roswitha (pers. Gründe)
<input type="checkbox"/> Klauß Guido (berufl. Gründe)	<input checked="" type="checkbox"/> Trenkle Stefan
<input checked="" type="checkbox"/> Lau Martin	<input checked="" type="checkbox"/> Weiß Werner
<input checked="" type="checkbox"/> Maulhardt Walter	<input checked="" type="checkbox"/> Wucher Antonius (ab 19.40 Uhr, TOP 3)
<input checked="" type="checkbox"/> Novy Stephanie	<input type="checkbox"/> Zwerger Joachim (pers. Gründe)

Insgesamt waren 16 Gemeinderatsmitglieder anwesend.



Eröffnung der Sitzung

Herr Bürgermeister Rudolph begrüßt die Anwesenden und eröffnet die Sitzung. Die Beschlussfähigkeit sowie der ordnungsgemäße Zugang der Ladung werden festgestellt. Gegen die Tagesordnung wurden keine Einwendungen erhoben.

Die öffentliche Tagesordnung lautet wie folgt:

TOP	Thema	Seite/n
1	Genehmigung der Niederschrift der öffentlichen Sitzung des Marktgemeinderates vom 14.09.2015	4
2	Bauangelegenheiten	
	a) Antrag auf Verlängerung der Abbaugenehmigung für die Abbaustufe III sowie Verlängerung der Rekultivierung, Flurnummer 73, 74, 302, 303, 305 und 306/2, Gemarkung Ellhofen, Dorfstraße	5-6
	b) Anbau einer Lagerplatzüberdachung an das bestehende Betriebsgebäude, Fl.Nr. 393/6, Gemarkung Ellhofen, Osterholzstraße	7
3	Christbaumspende für den Münchner Marienplatz 2016	8-11
4	Zukunft des Projekts Wandertilogie Allgäu	
	a) Möglichkeit der Beteiligung als Etappenort	12-13
	b) Abstimmung über das zukünftige Budget	14-16
5	Rathauskonzerte	
	a) Aktueller Sachstand	17-18
	b) Weitere Vorgehensweise	19-20
6	Vorstellung Umbau/Sanierung Feuerwehrhaus Ellhofen	21-22
7	Bekanntgaben und Anfragen	23-27



Außerdem waren anwesend:

Marktbautechniker Herr Merath

Bauamtsleiter Herr Bauer

Tourismusleiter Herr Koch

Schriftführerin Frau Schäfer

1 Zuhörer



TOP 1

Genehmigung der Niederschrift der öffentlichen Sitzung des Marktgemeinderates vom 14.09.2015

Die Niederschrift wurde per Email versandt. Es wurden keine Einwendungen erhoben. Der Marktgemeinderat genehmigt damit die Niederschrift der öffentlichen Sitzung des Marktgemeinderates vom 14.09.2015. Die nichtöffentliche Niederschrift, ebenso die nichtöffentliche Niederschrift vom 27.07.2015, wird den Marktgemeinderatsmitgliedern zur Kenntnis und zur Einsichtnahme in Umlauf gegeben.

Beratung

Keine.

Beschluss

Keiner.

Abstimmungsergebnis

Ja -

Nein -

Weiler im Allgäu, 06.10.2015

Schäfer
Verwaltungsfachwirtin

Rudolph
1. Bürgermeister



TOP 2

Bauangelegenheiten

- a) Antrag auf Verlängerung der Abbaugenehmigung für die Abbaustufe III sowie Verlängerung der Rekultivierung, Flurnummern 73, 74, 302, 303, 305 und 306/2, Gemarkung Ellhofen, Dorfstraße

Herr Bauamtsleiter Bauer stellt den Antrag auf Verlängerung der Abbaugenehmigung vor. Mit Bescheid (Az.: 31-6024-00753/07) vom 02.02.2010 habe die Firma Allgäuer Kies- und Schotterwerke Geiger & Fink GmbH & Co.KG die Genehmigung zur Verlängerung der Abbaustufe III bis zum 31.12.2015 sowie die Verlängerung für die ordnungsgemäße Rekultivierung bzw. die naturschutzrechtlichen Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen bis zum 31.12.2020 erhalten.

Der Kiesabbau in der Abbaustufe III sei noch nicht vollständig abgeschlossen. In der genehmigten Abbaufäche würde sich insgesamt noch ein prognostiziertes Volumen gewinnbaren Kiesmaterials von ca. 35.000 m³ befinden.

Zur Sicherstellung der Versorgung des Kieswerkes Ellhofen sei nun eine Verlängerung der Abbaugenehmigung für die Ausbaustufe III bis zum 31.12.2017 beantragt. Des Weiteren werde eine Verlängerung für die Wiederverfüllung und Rekultivierung bis zum 31.12.2025 beantragt. Änderungen für den bereits genehmigten Kiesabbau seien keine gegeben.

Beratung

Keine.

Beschluss

Der Marktgemeinderat erteilt das gemeindliche Einvernehmen zum Antrag auf Verlängerung der Abbaugenehmigung für die Abbaustufe III bis zum 31.12.2017 sowie die Verlängerung der Rekultivierung, Flurnummern 73, 74, 302, 303, 305 und 306/2, Gemarkung Ellhofen, Dorfstraße bis zum 31.12.2025.

Abstimmungsergebnis

Ja	15
Nein	0

Markt Weiler-Simmerberg

www.weiler-simmerberg.de



Weiler im Allgäu, 06.10.2015

Schäfer
Verwaltungsfachwirtin

Rudolph
1. Bürgermeister



TOP 2

Bauangelegenheiten

- b) Anbau einer Lagerplatzüberdachung an das bestehende Betriebsgebäude, Flurnummer 393/6, Gemarkung Ellhofen, Osterholzstraße

Herr Bauamtsleiter Bauer stellt die Bauanfrage vor. Es sei geplant, an den bestehenden alten Wirtschaftsteil des Anwesens Osterholzstraße 54 eine Überdachung für den bereits im August 2014 genehmigten Lagerplatz mit den Abmessungen ca. 6,90 x 5,78 x 3,0 m (~ 120 m³) zu errichten.

Im Rahmen einer Bauvoranfrage soll die baurechtliche Zulässigkeit und eine Abweichung nach Art. 63 Abs. 1 BayBO von dem Abstandsflächenerfordernis geklärt werden.

Das Bauvorhaben liege im Außenbereich und die baurechtliche Zulässigkeit des Bauvorhabens richte sich nach § 35 Abs. 2 BauGB.

Beratung

Keine.

Beschluss

Der Marktgemeinderat erteilt das gemeindliche Einvernehmen zum Anbau einer Lagerplatzüberdachung an das bestehende Betriebsgebäude, Flurnummer 393/6, Gemarkung Ellhofen, Osterholzstraße.

Abstimmungsergebnis

Ja **15**

Nein **0**

Weiler im Allgäu, 06.10.2015

Schäfer
Verwaltungsfachwirtin

Rudolph
1. Bürgermeister



TOP 3

Christbaumspende für den Münchner Marienplatz 2016

Herr Tourismusleiter Koch stellt dem Marktgemeinderat eine Power-Point-Präsentation vor. Der Markt Weiler-Simmerberg habe sich im Jahr 2003 bei der Stadt München als Spender eines Christbaumes für den Münchner Weihnachtsmarkt beworben. Hintergrund sei damals das Jahr der Weißtanne gewesen. Da eine kurzfristige Umsetzung nicht möglich gewesen sei, sei der Markt auf die bestehende Warteliste gesetzt und nun für das Jahr 2016 angesprochen worden.

Die Ausgangslage zeige sich wie folgt:

- Vorabgespräche mit Ruhpolding (2015) und Kochel am See (2014) sowie mit Frau Höber von der Protokollabteilung der Stadt München
- Klärung über generellen Ablauf, Kosten, Umsetzung etc.
- Vorgängergemeinden bieten Unterstützung an
- Baumspende ist mit 27tägiger Präsenz (mit Glühweinverkauf) verbunden
- Ca. 3,2 Mio. Besucher auf dem Marienplatz (2014)

Die Spende sei mit einer 27-tägigen Präsenz der spendenden Gemeinde auf dem Münchner Weihnachtsmarkt verbunden, was einen enormen Werbeeffekt mit sich bringe. Neben der Möglichkeit des Glühweinverkaufs (Bewirtung evtl. auch über örtliche Vereine) könnten Prospektständer mit relevantem Infomaterial aufgestellt werden. Nach Auskunft der Gemeinde Kochel am See (Veranstalter 2014) seien 5.000 Ortsbroschüren sowie weitere 3.000 englischsprachige Sonderflyer verteilt worden. Weiterhin könnten Glühweintassen eigenständig gestaltet werden, so dass hier weitere Marketingeffekte (z. B. über Einbindung eines Logos) anfallen würden. Erfahrungsgemäß würden die Glühweintassen zu großen Teilen von den Besuchern erworben.

Das Aufstellen des Baumes sei mit einer großen Eröffnungsveranstaltung verbunden, welche einen hohen PR-Wert besitze und den Teilnehmern die Möglichkeit biete, sich entsprechend zu präsentieren (kulinarisch, musikalisch etc.). Die teilnehmende Gemeinde werde auch schon im vorherigen Jahr mit einer Delegation zur Eröffnungsfeier eingeladen, um mit dem Ablauf vertraut zu werden.

Laut Aussagen der Vorgängergemeinden (Ruhpolding, Kochel am See) sei die Präsenz auf dem Münchner Weihnachtsmarkt mit extrem hohen Marketing- und PR-Effekten verbunden, so dass sich eine Teilnahme auf jeden Fall lohnen würde. Dieser Effekt soll insofern ausgenutzt werden, um potenzielle Projektpartner wie z. B. Allgäu GmbH, Westallgäu Tourismus, Bergwaldoffensive, Waldbesitzervereinigung Westallgäu, zu gewinnen.

Die Rahmenbedingungen seien:

- Budget 70.000,00 € (Organisation, Transport, Marketing etc.)
- Refinanzierung über Glühweinverkauf gewährleistet
- Glühweinverkauf in Zusammenarbeit der ortsansässigen Vereine



- Kooperation mit Allgäu GmbH, Westallgäu Tourismus und AELF (Bergwald-Offensive) im Marketingbereich (Zusagen liegen vor)
- Absatz von ca. 8.000 deutsch- und englischsprachigen Printprodukten möglich – ermöglicht Wertschöpfung über neue Gäste

Finanziell stelle sich das Unterfangen nach Auskunft der bisherigen Spender-Gemeinden wie folgt dar:

Für den Baum zwischen 25 und 30 Metern, den Transport sowie die Organisation seien rund 70.000,00 € an Ausgaben zu veranschlagen. Diese Ausgaben könnten allerdings durch den Glühweinverkauf (etwa 10.000 Liter) sehr gut refinanziert werden. Ein möglicher Gewinn solle unter den Beteiligten (Gemeinde und beteiligte Vereine) aufgeteilt werden.

Ein möglicher Ablauf wäre:

- Zusage an Stadt München – bisher hat noch keine Gemeinde abgelehnt!!!
- Einladung zur Eröffnung 2015 mit kleiner Delegation (ca. 4 Personen)
- Gründung Organisationskomitee
- Baumsuche
- Transport des Baumes
- Eröffnungsfeier 2016
- 27tägige Präsenz vor Ort

Beratung

Herr GR Maulhardt möchte wissen, wenn sich die Allgäu GmbH daran beteiligt, ob dann das Budget von 70.000,00 € von der GmbH mitfinanziert werde. **Herr Tourismusleiter Koch** erläutert, dass es ein Vorgespräch mit der Allgäu GmbH gegeben habe. Man habe sich aber noch um keine konkrete finanzielle Unterstützung unterhalten. Die Allgäu GmbH werde sich mit Marketingleistungen beteiligen, was der Markt Weiler-Simmerberg sonst alleine bezahlen müsste, darunter zähle zum Beispiel der Kontakt zum Presseclub München.

Herr GR Dr. Sauer erkundigt sich, wie viele Stunden am Tag der Glühweinstand besetzt sei. **Herr Tourismusleiter Koch** geht von ca. 12 Stunden am Tag aus. Die Überlegung sei gewesen, dass jede Gruppe ca. zwei bis drei Tage mit dem Zug nach München fahre und dort die Übernachtungen bekomme.

Herr GR Erd möchte darüber informiert werden, ob die Gesamtkosten von 70.000,00 € genauer aufgeschlüsselt werden könnten. **Herr Tourismusleiter Koch** erläutert, dass er diese Zahlen von den Vorgängergemeinden erhalten habe und leider keine genaueren Details habe. Den größten Teil mache sicher der Transport aus. Man könnte jedoch versuchen, über Sponsoring diese Kosten zu verringern.

Frau GRin Novy fragt sich, wie dies personell über den langen Zeitraum abgedeckt werden könne. Sie glaube nicht, dass die Resonanz, gerade zu diesem Zeitpunkt vor Weihnachten, so hoch sei. Herr Tourismusleiter Koch informiert, dass die Vorgängergemeinden



nur Positives berichtet hätten. Diese Aktion habe zu einem großen Zusammenhalt in den Gemeinden geführt.

Frau GRin Reichart möchte wissen, ob die Vereine darüber schon informiert worden seien. Sie könne leichter eine Entscheidung fällen, wenn der eine oder andere Verein seine Mithilfe zugesagt hätte. **Herr Tourismusleiter Koch** erläutert, dass dieses Thema heute zuerst im Marktgemeinderat besprochen werde, bevor man weitere Schritte überlege. Bisher hätten alle Gemeinden mitgemacht; es habe noch nie eine Gemeinde abgesagt. **Herr Bgm. Rudolph** ergänzt, dass das Ganze für die Vereine sicher eine lukrative Einnahmequelle sei. Außerdem rede man vom Jahr 2016. Er sei davon überzeugt, dass man dies organisieren und noch mehr Werbepartner, wie z.B. Bergbahnen oder Hotels mit ins Boot holen könne.

Herr GR Rasthofer sieht in dieser Aktion ein enormes Potential für Weiler-Simmerberg. Daher sollte man versuchen, dies in unserem Ort zu stemmen und nicht mit Oberstaufen oder sonstigen Partnern zusammenarbeiten.

Herr GR Rasthofer erkundigt sich, wie viel Personen pro Tag erforderlich seien. **Herr Tourismusleiter Koch** rechnet mit fünf bis sechs Helfern pro Tag.

Herr 3. Bgm. Fink findet, dass die Aktion werbetechnisch eine super Sache sei. Man müsse dringend mit den Vereinen sprechen und versuchen, dies allein stemmen zu können.

Herr GR Dr. Ferber ist der Meinung, dass sich dieses Event offensichtlich finanztechnisch eindeutig rechne. Man werde es doch wohl schaffen, diese 27 Tage zu besetzen. 70 Personen werde man doch sicher dafür motivieren können. Man sollte nicht so viele Externe mit ins Boot holen, sondern sich auf Weiler-Simmerberg konzentrieren um diese Werbeaktion nicht zu verwässern.

Herr GR Bernhard schließt sich seinen Vorrednern an und sieht die Aktion aus touristischer Sicht als einmalige Gelegenheit. Man müsse den Vereinen die Sache einfach schmackhaft machen. **Herr Tourismusleiter Koch** informiert, dass es der Ehrgeiz der Gemeinde sei, eine schwarze Null zu erreichen. Die restlichen Einnahmen würden die Vereine bekommen. **Herr Bgm. Rudolph** ergänzt hierzu, dass auch kleine Vereine daran teilnehmen könnten, die nicht die Möglichkeit hätten, ein Fest zu veranstalten, um die Vereinskasse aufzubessern.

Herr GR Bernhard ist der Meinung, dass man die Allgäu GmbH nicht brauche. **Herr Tourismusleiter Koch** widerspricht, denn die Allgäu GmbH würde Marketingmaßnahme und Werbekampagnen übernehmen, die man selber nicht realisieren könne. Er sei davon überzeugt, dass bestimmte Werbeaktionen über die Allgäu GmbH viel mehr wahrgenommen werden, als wenn diese vom Markt Weiler-Simmerberg kommen würden.

Herr Bgm. Rudolph ist davon überzeugt, wenn man sich nicht nur als kleine Gemeinde, sondern als Region präsentiere, würde man gegenüber den Menschen und der Presse ganz anders rüber kommen und wahrgenommen werden. Diese Dinge würde man nun nach und nach organisieren und umsetzen. Vielleicht habe man auch die Möglichkeiten, andere regi-



onale Produkte wie Schnäpse, Bier oder Käse am Stand zu verkaufen.

Herr GR Wucher vertraut den Zahlen und den Erfahrungen der Vorgängergemeinden. Er möchte wissen, ob die Markthütte schon vorhanden sei oder ob noch eine gebaut werden müsse. **Herr Tourismusleiter Koch** informiert, dass die Hütte im Innenhof des Rathauses samt Ausstattung vom Vorgänger übernommen werden könne. Dies sei immer so gehandhabt worden.

Für **Herrn 2. Bgm. Ilg** ist es wichtig, dass auch die kleinen Vereine des Marktes Weiler-Simmerberg, wie zum Beispiel der Schachclub, hier etwas für ihre Vereinskasse tun könnten.

Herr GR Götz ist der Meinung, dass man eine solche Chance nie mehr bekommen würde und man diese unbedingt nutzen müsse.

Herrn GR Weiß gefällt dieses Projekt und er ist davon überzeugt, dass die Vereine bei diesem Projekt mitziehen würden. Er schlägt vor, auch die Vermieter anzusprechen. Er erkundigt sich, was mit dem Christbaum nach der Weihnachtszeit geschehe. **Herr Tourismusleiter Koch** erläutert, dass dieser von der Berufsfeuerwehr abgebaut und anschließend versteigert werde.

Frau GRin Reichart zweifelt an, dass man mit fünf Personen pro Tag dies bewältigen könne.

Beschluss

Der Marktgemeinderat Weiler-Simmerberg stimmt einer Christbaumspende für den Münchner Marienplatz 2016 wie vorgetragen zu.

Abstimmungsergebnis

Ja	16
Nein	0

Weiler im Allgäu, 07.10.2015

Schäfer
Verwaltungsfachwirtin

Rudolph
1. Bürgermeister



TOP 4

Zukunft des Projekts Wandertrilogie Allgäu

a) Möglichkeit der Beteiligung als Etappenort

Herr Tourismusleiter Koch stellt dem Marktgemeinderat den Sachverhalt mittels einer Power-Point-Präsentation vor. Der Markt Weiler-Simmerberg beteilige sich seit 2011 als Themenort an der Wandertrilogie Allgäu. Der über fünf Jahre dauernde Kooperationsvertrag laufe nun Ende 2015 aus und müsse neu geschlossen werden. Diesmal werde die Vertragslaufzeit auf drei Jahre festgesetzt.

Die Ausgangslage sei:

- Umsetzung eines Start- und Willkommensplatzes sowie der Zuwegungsstele, weitere Kosten für Beschilderung, Marketing etc.
- Konditionen wurden in einer Zukunftswerkstatt abgestimmt (Zusage für weitere Beteiligung bis 21.10. erforderlich)
- Möglichkeit zur Beteiligung als Etappenort kurzfristig gegeben (unter Auflagen)

Aktuelle Situation

- Eröffnung der Wandertrilogie im Juli 2014 – seitdem Zuwachs an Wanderern auf der Wandertrilogie Allgäu bemerkbar, aber nicht konkret quantifizierbar
- Pressereisen über Allgäu GmbH
- Deutschlandweite Berichterstattung
- Hohe Wahrnehmung auf den deutschen Wandermarkt durch Marketing über Allgäu GmbH

Möglichkeit der Beteiligung als Etappenort:

Im Zuge der Neuschließung des Kooperationsvertrages bestehe für den Markt Weiler-Simmerberg nun die Möglichkeit, sich zukünftig als Etappenort zu beteiligen. Dies könne allerdings nur bei entsprechender Nachrüstung der geforderten Infrastrukturelemente (Trilogie-Platz, Schaupunkt, Wasserfall-Bank und Trilogie-Rundgang) umgesetzt werden. Die Kosten hierfür würden einmalig bei ca. 10.000,00 € (netto) liegen. Als Etappenort würde die Wegführung durch Weiler führen – jeder Wanderer der Etappe komme durch den Ort, da die Route durch den Ort führe. Bisher habe der Markt Weiler-Simmerberg rund 30.000,00 € in die Wandertrilogie investiert. Die laufenden Kosten über drei Jahre würden bei 7.200,00 € pro Jahr liegen.

Es sei spürbar ein Anstieg der Wanderer vorhanden, leider könne man dies nicht in Zahlen messen. Auch eine Pressereise zu diesem Thema habe stattgefunden und es sei deutschlandweit darüber berichtet worden. Die Wandertrilogie habe eine hohe Wahrnehmung auf dem Wandermarkt durch Berichte in Fachzeitschriften wie zu Beispiel „Outdoor“, „Wanderlust“ und „Mein Allgäu“. Im Jahr 2014 seien zum Thema Wandertrilogie Allgäu 163 Printartikel/Reportagen (11,7 Mio. Auflage) erschienen.



Beratung

Keine.

Beschluss

Keiner.

Abstimmungsergebnis

Ja -

Nein -

Weiler im Allgäu, 12.10.2015

Schäfer
Verwaltungsfachwirtin

Rudolph
1. Bürgermeister



TOP 4

Zukunft des Projekts Wandertrilogie Allgäu

b) Abstimmung über das zukünftige Budget

Herr Tourismusleiter Koch informiert weiter, dass das zukünftige Budget der Wandertrilogie Allgäu sich in drei Hauptbereiche aufteile: Projektleitung und Wegemanagement, Basismarketing sowie das Zusatzmarketing. Die Themenorte würden in den kommenden drei Jahren hauptsächlich von den ersten beiden Punkten profitieren, seien aber beim Zusatzmarketing, welches die Wahrnehmung der Ort auf dem Wandermarkt bewirke, mit einem Gesamtbetrag von 2.600,00 € für zehn Orte zu vernachlässigen. Die Etappenorte würden hier eine wesentlich höhere Außenwirkung erreichen und mit 40.000,00 € für 15 Orte dargestellt. Sollte sich Weiler-Simmerberg zukünftig stärker als Wanderdestination profilieren wollen, sei eine Teilnahme als Etappenort mit wesentlich höheren deutschlandweiten Wahrnehmungsmöglichkeiten zu empfehlen.

<p>Exklusive Maßnahmen <i>Themenort</i></p> <ul style="list-style-type: none">▪ Advertorial Reiseführer Griass di <p><i>Etappenort</i></p> <ul style="list-style-type: none">▪ Maßnahme über Bayern Tourismus Marketing▪ Exklusiver Newsletterversand auf relevanten Wanderportalen	 
-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

<p>Maßnahmen <i>Portal- und Etappenorte</i></p> <ul style="list-style-type: none">▪ Präsenz auf Wanderonlineportalen▪ Kooperation mit Magazin Berglust oder Bergwelten▪ Social Media / Online / Facebook Kampagne	 
--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------



Da für den zukünftigen Kooperationsvertrag die jährlichen Kosten pro Ort (aufgrund der schon finanzierten Infrastruktur) um jeweils 40 % gesenkt werden würden, würde die Beteiligung als Etappenort jährlich 7.200,00 € (vorher 12.000,00 €) kosten. Bei einer kontinuierlichen Beteiligung als Themenort würden die jährlichen Kosten bei 3.600,00 € (vorher 6.000,00 €) liegen. Aus touristischer Sicht empfehle er klar, 1.200,00 Euro mehr pro Jahr zu investieren und sich als Etappenort zu beteiligen.

Herr Bgm. Rudolph erläutert abschließend, dass auch die jüngere Generation immer mehr wandern würde. Wenn man sich also in diesem Bereich mehr präsentieren möchte, dann gehe dies nur über den Etappenort. Er sei der Meinung, dass man dringend Investitionen im touristischen Bereich brauche. Der Tourismus bringe auch für die Einheimischen und die Gewerbetreibenden Vorteile.

Beratung

Herr GR Lau ist der Meinung, dass in Weiler nicht die Infrastruktur für Einmalübernachtungen vorhanden sei. Dafür seien ihm die Kosten zu hoch. **Herr Bgm. Rudolph** stellt klar, dass man dies nicht so sehen dürfe. Das ganze Thema Wandertrilogie müsse man an primärer Stelle als Marketinginstrument sehen. Ziel sei, sich so zu präsentieren und darzustellen, dass der Wanderer wieder komme und dann über einen längeren Zeitraum. Er könne nur aus eigener Erfahrung sprechen, dass immer wieder Pilger, die nur eine Nacht geblieben seien, wieder für ein (verlängertes) Wochenende kommen würden.

Herr GR Wucher stimmt **Herrn GR Lau** zu. 7.200,00 € jährlich findet er zu viel. Vermieter in Weiler-Simmerberg würden keine Gäste nehmen, die nur eine Nacht übernachten würden. Die Hausbachklamm würde auch jetzt schon gut angenommen werden. **Herr Bgm. Rudolph** bestärkt nochmals, dass es um das Gesamtkonstrukt gehe. Es gehe nicht allein um die Hausbachklamm oder den einzelnen Wanderer. Man sollte in den entsprechenden Wanderzeitschriften als Themenort präsent sein; dies bringe die Nachhaltigkeit.

Herr GR Maulhardt berichtet über positive Erfahrungen als Vermieter mit Gästen, die nur für eine Übernachtung kommen würden. Diese würden wieder kommen und dann länger bleiben.

Herr GR Bernhard findet die Werbewirksamkeit der Allgäu GmbH unstrittig, denn die Region Allgäu werde aufgewertet. Entscheidend aber sei die Qualität der Wanderwege und diese stimme nicht im Ort. Es sei sinnvoller, dieses Geld in die eigenen Wanderwege zu investieren. Die Entscheidung als Themenort mitzumachen, sei damals richtig gewesen.

Herr Bgm. Rudolph ist davon überzeugt, dass die Wanderer keinen geteerten oder gekiesten Wanderweg haben möchten, sondern Natur auf den Wegen erleben wollen. Der Bauhof sei nach wie vor aktiv am Unterhalt der Hausbachklamm und der Wanderwege dran.

Herr 3. Bgm. Fink erinnert sich an die Diskussion vor fünf Jahren, wie sich Weiler-Simmerberg präsentieren sollte. Nun führe man heute wieder die Diskussion. Leider könne



man nicht feststellen, welche Vor- oder Nachteile man durch die Festlegung zum Themenort gehabt hatte. **Herr Tourismusleiter Koch** erläutert, dass der Marketingeffekt nicht vergessen werden dürfe. Die Rahmenbedingungen hätten sich verändert, vorher habe man jährlich für den Themenort 12.000,00 € bezahlt, künftig seien es 7.200,00 €. **Herr Bgm. Rudolph** spricht sich dafür aus, dass man im Westallgäu nicht das Schlusslicht bildet, mit dabei sein und mit gehört werden sei wichtig.

Herrn 3. Bgm. Fink geht es um einen ordentlichen Ausbau der eigenen Wanderwege und die entsprechende Vermarktung. Die Hausbachklamm in Weiler sei schließlich einmalig.

Herrn 2. Bgm. Ilg stellt fest, dass es heute um eine Marketingentscheidung gehe. Der Unterhalt der Wanderwege sei ebenfalls wichtig, daher müsse man beides machen. Aber mit 1.200,00 €, die man sich einsparen könnte, wenn man sich nicht für den Etappenort entscheide, könne man auch keinen Wanderweg sanieren. Die Qualität der Wanderwege sei ein ganz anderer und eigener Punkt und man müsste eigentlich viel mehr Geld investieren.

Herr GR Dr. Sauer ist der Meinung, dass die Kosten überschaubar seien und ein bisschen Marketing könne nicht schaden.

Beschluss

Der Marktgemeinderat Weiler-Simmerberg stimmt der zukünftigen Beteiligung als Etappenort der Wandertrilogie Allgäu zu. Weiterhin wird die Zustimmung zum Kooperationsvertrag über die nächsten drei Jahre erteilt.

Abstimmungsergebnis

Ja	10
Nein	6

Weiler im Allgäu, 12.10.2015

Schäfer
Verwaltungsfachwirtin

Rudolph
1. Bürgermeister



TOP 5

Rathauskonzerte

a) Aktueller Sachstand

Herr Tourismusleiter Koch erläutert den aktuellen Sachstand. Die Rathauskonzerte in Weiler würden seit den 1980er Jahren bestehen und hätten eine lange Tradition im jährlichen Veranstaltungsangebot. Doch die aktuelle Angebotsvielfalt bei den Veranstaltungen, sowohl in Weiler-Simmerberg selber als auch im gesamten Westallgäu erschwere immer mehr, die Aufrechterhaltung eines solch exklusiven Angebots.

Seit der Reduzierung von vier auf zwei Rathauskonzerte pro Jahr (im Jahr 2003) sei ein deutlicher Rückgang der Besucherzahlen festzustellen. Bei Betrachtung der letzten zehn Jahre würden die Zahlen eine deutliche Sprache sprechen. Seit 2005 sei (fast) kontinuierlich ein Rückgang der Besucherzahlen festzustellen. Seien diese im Jahr 2005 noch bei 173 Besuchern gewesen, so konnten im Jahr 2014 nur noch 81 Gäste gezählt werden. Auch die Anzahl der Abonnenten habe sich in gleichem Zeitraum von 39 auf 25 (2015 sogar nur noch 22) verringert. Entsprechend sei auch ein Rückgang der Einnahmen zu verzeichnen. Die Durchschnittseinnahmen der letzten zehn Jahre würden bei 1.530,00 € liegen, demgegenüber würden durchschnittliche Ausgaben von 3.977,00 € gegenüber stehen. Weiterhin sei der frühere Sponsoring-Beitrag, welcher das jährliche Defizit um etwa 1.000,00 € verringerte, nicht mehr gesichert, so dass das durchschnittliche Defizit der letzten 10 Jahre bei 1.523,00 € liege. Aktuell (für 2014) liege das Defizit pro Besucher bei 33,00 € und so stelle sich die Frage, ob dies angesichts der geringen Besucherzahlen noch gerechtfertigt sei.

Beratung

Keine.

Beschluss

Keiner.

Abstimmungsergebnis

Ja -

Nein -

Markt Weiler-Simmerberg

www.weiler-simmerberg.de



Weiler im Allgäu, 07.10.2015

Schäfer

Verwaltungsfachwirtin

Rudolph

1. Bürgermeister



TOP 5

Rathauskonzerte

b) Weitere Vorgehensweise

Herr Tourismusleiter Koch gibt bekannt, dass der Rechnungsprüfungsausschuss vorge schlagen habe, ernsthaft über ein weiteres Bestehen der Rathauskonzerte nachzudenken. Die entstehenden Kosten könnten an dieser Stelle eingespart und für andere touristische Zwecke verwendet werden. Diese können natürlich wieder im kulturellen Bereich liegen. Aus diesem Grund werde die Einstellung der Rathauskonzerte zum Jahr 2016 empfohlen.

Beratung

Herr 2. Bgm. Ilg ist davon überzeugt, dass es zum Teil auch daran liege, dass manche Künstler zu unbekannt seien und andere Gemeinden in diesem Bereich „nachgerüstet“ hätten. Er spricht sich gegen die Einstellung der Konzerte aus und stellt sich generell die Frage, ob es ein Konzept, was Kultur angehe, aufgestellt werden könne. **Herr Tourismusleiter Koch** erläutert hierzu, dass es für die Künstler auch deprimierend sei, für 40 Zuhörer zu spielen, wenn der Sitzungssaal für 100 Zuhörer bestuhlt sei. Sicher könne man bekanntere Künstler bekommen, aber dann seien folglich auch die Gagen höher. Bei der aktuellen Resonanz lohne sich der Aufwand einfach nicht mehr. Er stimme zu, dass man sich für das kulturelle Angebot in Weiler-Simmerberg machen müsse. Dies könne am 21.10.2015 im Tourismusworkshop diskutiert werden.

Herr Dr. Ferber bemerkt, dass die vorliegenden Zahlen eine klare Sprache sprechen würden. Er persönlich würde es sehr bedauern, wenn die Rathauskonzerte abgeschafft werden würden. Man habe nur wenige Möglichkeiten, etwas zu ändern, sei es womöglich durch bessere Inserate, bessere Künstler oder teurere Karten. Somit sehe er keine Chancen, die Rathauskonzerte so beizubehalten. Als Marktgemeinderat müsse er sich leider gegen die Fortführung der Rathauskonzerte aussprechen.

Herr Bgm. Rudolph schlägt vor, dieses Thema am 21.10. besprechen und die klassische Musik zum Beispiel mit Genuss im Kornhaus oder Rathauspark zu kombinieren. Dies habe durchaus Potential und Alleinstellungsmerkmal.

Frau GRin Novy schließt sich ihren Vorrednern an und könne es nur unterstreichen, dass allein die Bauhofarbeiten zu aufwändig seien. Auch sie sei der Meinung, dass man sich mit dem Kornhaus zusammentun sollte.

Herr GR Götz würde es bedauern, wenn in Weiler die klassische Musik wegfallen würde.



Beschluss

Der Marktgemeinderat Weiler-Simmerberg stimmt der Einstellung der Rathauskonzerte ab dem Jahr 2016 zu. In der Tourismus

Abstimmungsergebnis

Ja	15
Nein	1

Weiler im Allgäu, 07.10.2015

Schäfer
Verwaltungsfachwirtin

Rudolph
1. Bürgermeister



TOP 6

Vorstellung Umbau/Sanierung Feuerwehrhaus Ellhofen

Herr Bgm. Rudolph stellt dem Marktgemeinderat ausführlich die Planungen von Herrn Architekt Sutter, wie das Feuerwehrhaus Ellhofen ertüchtigt werden könnte, anhand einer Power-Point-Präsentation vor. Grundsätzlich gebe es zwei Varianten: Sanierung des Altbaus oder Neubau an einer anderen Stelle. Verwaltungsintern sei man zu dem Entschluss gekommen, dass eine Sanierung die sinnvollere Lösung sei. Ein Neubau an anderer Stelle ziehe einen Grundstückskauf, Anlegung von Parkflächen usw. mit sich. Außerdem hätte man weiterhin das alte Gebäude mit im Unterhalt.

Mit Herrn Hefele konnte vereinbart werden, dass die Feuerwehr dinglich gesichert weiterhin über seine Hoffläche fahren dürfe.

Zum Umbau sei zu sagen, dass der Markt Weiler-Simmerberg eine Grundstücksfläche von 48 m² von der Kirche für den Anbau benötige. Eine entsprechende Anfrage werde bei einem heutigen positiven Beschluss morgen erfolgen. Die Länge und Breite der Halle entspreche in keiner Weise mehr den heutigen Anforderungen. Da das Feuerwehrauto mit einem leeren Wassertank nicht mehr in die Halle fahren könne, müsste die Halle um 30 cm tiefergelegt werden. An der Außenfassade würde das Tor, das aus Glas bestehe, und ein Vordach installiert werden. Damit ein LF10 mit Materialanhänger mit seiner gesamten Länge dort untergebracht werden könne, müssten allerdings die Räumlichkeiten der Raiffeisenbank weichen. An der Werkstatt würde sich nichts ändern und ein weiterer Geräteraum könnte installiert werden. Außerdem müsste man getrennte Umkleide- und Sanitärräume für Männer und Frauen schaffen. Im Obergeschoss würden Schulungsräume im Anbau und im Altbau weitere Nebenräume und Räumlichkeiten für die Heimatstube entstehen. Im Dachgeschoss würden Räume für die Feuerwehr, das Kinderfest und die Heimatstube hergestellt werden. Die Fassade sollte attraktiver, aber dezent gestaltet werden.

Man habe jetzt die einmalige Gelegenheit, den gesamten Platz zu gestalten. Die Gesamtkosten würden 771.737,00 € brutto ohne Eigenleistungen und ohne Grundstück betragen. Durch Eigenleistungen könnten die Kosten sicherlich noch gesenkt werden. Das habe die Dorfgemeinschaft schon beim Bau des Dorfgemeinschaftshauses bewiesen. Es gebe die Möglichkeit, in zwei Bauabschnitten zu bauen. Im 1. Bauabschnitt würde alles im Bestand geändert werden und im 2. Abschnitt der Anbau erfolgen. Dies hänge mit dem Dorfplatz zusammen.

Man müsse nun zusammen mit den Vereinen klären, welche Eigenleistungen möglich seien. Die Verwaltung werde sich um einen möglichen Neubauszuschuss (ca. 50.000,00 €) bemühen und bei der Pfarrkirchenstiftung bezüglich des Grundstückes anfragen.

Beratung

Herr GR Götz möchte wissen, bevor er eine Entscheidung treffen, wie Ellhofen bzw. Die



Feuerwehr Ellhofen die Planungen finde. **Herr Bgm. Rudolph** informiert, dass die Planungen vorab mit dem Ortsbeauftragter, Kirche und Feuerwehrkommandanten besprochen worden seien. Des Weiteren werde er die Bürger in der Bürgerversammlung am Freitag vorstellen. Es gehe heute um die reine Information und ob man an diesem Gesamtwerk so weiter arbeiten könne.

Herr 2. Bgm. Ilg erkundigt sich, was mit der Raiffeisenbank geschehe. **Herr Bgm. Rudolph** informiert, dass es bereits Vorgespräche gegeben habe. Man habe aber noch nichts Konkretes entschieden. Es gebe noch einige Dinge, die nach und nach abzuarbeiten seien.

Herr 3. Bgm. Fink stellt fest, dass die vorgestellten Baukosten eine gewaltige Summe seien und fragt an, ob es Anhaltspunkte gebe, was ein Neubau koste. Wenn man den Zuschuss für den Umbau nicht bekäme, dann wäre ein Neubau eventuell sinnvoller. **Herr Bgm. Rudolph** erläutert, dass man für einen Neubau Grunderwerb brauche und Außenanlagen bauen müsste und man habe weiterhin das alte Gebäude und dessen Unterhalt im Haushalt. Ein Neubau sei trotz höherer Förderung sicherlich viel teurer als diese Variante.

Herr GR Trenkle ist der Meinung, dass ein Umbau sinnvoll sei.

Herrn 3. Bgm. Fink sei es klar, dass man etwas dort tun müsse, aber man müsse schauen, ob nicht ein Neubau wie in Gestratz rentabler sei. **Herr Bgm. Rudolph** stellt fest, dass das Bauvorhaben in Gestratz nicht mit Ellhofen vergleichbar sei.

Beschluss

Der Marktgemeinderat stimmt den Planungen wie vorgestellt zu und beauftragt die Verwaltung, die weiteren Handlungsschritte (Besprechung mit Feuerwehr, Vereinen, Kirche) durchzuführen.

Abstimmungsergebnis

Ja **16**

Nein **0**

Weiler im Allgäu, 15.10.2015

Schäfer
Verwaltungsfachwirtin

Rudolph
1. Bürgermeister



TOP 7

Bekanntgaben und Anfragen

a) Jubiläum Blumen- und Gartenfreunde Weiler-Simmerberg e.V.

Herr Bgm. Rudolph gibt eine Einladung der Blumen- und Gartenfreunde zum 30jährigen Jubiläum am 18.10.2015 bekannt.

Beratung

Keine.

Beschluss

Keiner.

Abstimmungsergebnis

Ja -

Nein -

Weiler im Allgäu, 15.10.2015

Schäfer
Verwaltungsfachwirtin

Rudolph
1. Bürgermeister



TOP 7

Bekanntgaben und Anfragen

b) Vortrag im Rahmen der Dorferneuerung

Herr Bgm. Rudolph gibt bekannt, dass am 15.10.2015 ein Vortrag im Rahmen der Dorferneuerung im Cafe Alte Backstube stattfinden würde.

Beratung

Keine.

Beschluss

Keiner.

Abstimmungsergebnis

Ja -

Nein -

Weiler im Allgäu, 15.10.2015

Schäfer
Verwaltungsfachwirtin

Rudolph
1. Bürgermeister



TOP 7

Bekanntgaben und Anfragen

c) Oktoberfest Weiler im Allgäu

Herr Bgm. Rudolph gibt bekannt, dass es laut Mitteilung von Polizei und Ordnungsdienst erfreulicherweise beim diesjährigen Oktoberfest in Weiler im Allgäu keine größeren Vorkommnisse gegeben habe. Die ordnungsrechtlichen Auflagen mit gewerblichem Sicherheitsdienst usw. seien somit erfolgreich im Interesse des Veranstalters und der Gemeinde umgesetzt worden.

Beratung

Keine.

Beschluss

Keiner.

Abstimmungsergebnis

Ja -

Nein -

Weiler im Allgäu, 15.10.2015

Schäfer
Verwaltungsfachwirtin

Rudolph
1. Bürgermeister



TOP 7

Bekanntgaben und Anfragen

d) Wasserhochbehälter Weiler im Allgäu

Herr 3. Bgm. Fink erkundigt sich nach dem Stand der Wasserversorgung. **Herr Bauamtsleiter Bauer** antwortet, dass man im Zeitplan sei. Die Quellbefahrung habe im September stattgefunden und die Ausschreibung finde wie geplant im Frühling statt.

Beratung

Keine.

Beschluss

Keiner.

Abstimmungsergebnis

Ja -

Nein -

Weiler im Allgäu, 15.10.2015

Schäfer
Verwaltungsfachwirtin

Rudolph
1. Bürgermeister



TOP 7

Bekanntgaben und Anfragen

e) Altenheim Rothach

Herr 3. Bgm. Fink erkundigt sich nach dem Stand vom Altenheim Rothach. **Herr Bgm. Rudolph** erläutert, dass das ganze Verfahren immer noch an den Widersprüchen hänge und es ein schwebendes Verfahren sei. Er werde sich nochmals darüber erkundigen und in der nächsten nichtöffentlicher Sitzung darüber informieren.

Beratung

Keine.

Beschluss

Keiner.

Abstimmungsergebnis

Ja -

Nein -

Weiler im Allgäu, 15.10.2015

Schäfer
Verwaltungsfachwirtin

Rudolph
1. Bürgermeister